und Suffren durchforschte Flora von Friaul und geht auf eine nähere Besprechung der von Pirona neu aufgestellten Arten *Brassica palustris* und *Medicago rupestris* (*M. Pironae Vis*,) über, wobei der Vortragende zahlreiche morphologische Bemerkungen über die verwandten Arten beifügt.

— In einer Sitzung der k. k. geographischen Gesellschaft am 16. December d. J. las Foetterle folgende Mittheilung des k. k. Sectionsrathes Haidinger, der durch Unwohlsein an der Theilnahme der Sitzung verhindert wurde: „Das Interesse an der bevorstehenden Erdumseglung durch die k. k. Fregatte „Novara" nimmt fortwährend zu. Während der vorläufigen Verhandlungen ist es oft unmöglich, nach irgend einer Richtung vollständig abgeschlossene Berichte zu geben. Einstweilen dürfte indessen die Angabe wohl angemessen erscheinen, dass die in unserer letzten Sitzung am 2. December durch das Schreiben des Herrn Dr. Scherzer gegebene Anregung zu mancherlei Beiträgen zu Instructionen Anlass gegeben hat, welche theilweise bereits vorliegen, während noch mehrere in Aussicht gestellt sind. Schon in der Ausschusssitzung am 6. hatte Herr Director und Akademiker Kreil ein Verzeichniss von Werken mit Instructionen überreicht, Herr Adjunct Fritsch Fragen, phänologische Beobachtungen betreffend, Herr k. k. Sectionsrath Ritter v. Heuffler hatte mitgetheilt, dass er in Bezug auf die Aufsammlung von Gegenständen aus den verschiedenen Classen der Kryptogamen-Floren sich an mehrere leitende Männer in den von ihnen vertretenen Fächern gewendet. Von dem höchsten Interesse, mit welchem die Fragen aufgenommen wurden, gibt die Thatsache den Beweis, dass Herr Ritter von Heufler bereits mit umgehender Post von den Herren Professoren Mettenius in Leipzig, Dr. Karl Müller in Halle, Dr. Abramo Massalongo in Verona, in Bezug auf Farne, Laubmoose und Lichenen die ausführlichsten und die grössten Hoffnungen aussprechende Anfragen als Instructionsbeiträge erhalten hat. Von den Herren k. k. Custos Dr. M. Hörnes und Adjunct E. Suess, von Herrn Prof. Dr. Constantin v. Ettingshausen sind Fragenverzeichnisse zugesagt, welchen auch ich mich anschliesse. So eben übergab seiner frühern freundlichen Zusage entsprechend, Herr Dr. Freiher v. Reden eine höchst wichtige allgemeine Uebersicht, namentlich in industriellen und merkantilischen Richtungen, welcher unmittelbar noch besondere Fragenverzeichnisse angereiht werden sollen über die speziellen Verhältnisse der einzelnen Orte und Gegenden, welche die k. k. Fregatte berührt. Wir sind für dieselben zu um so grösserem Danke verpflichtet, da dergleichen Zusammenstellungen wohl nur aus den grossen statistischen Sammlungen des Freiherrn v. Reden möglich sind, welchen er seit so langen Jahren seine unermüdete Kraft und Aufmerksamkeit unter höchst bedeutenden Kosten zugewendet hat."

Mittheilungen.

— Auch in Frankreich werden fortgesetzte Versuche gemacht, um verschiedene Surrogate unter die Zahl der Nahrungsmittel einzuführen.

Statt der Kartoffeln schlägt man vor das *Chaerophillum bulbosum*, welches eine reichliche Menge von Knollen gibt, deren jeder 1—2 Loth wiegt, sehr gesund ist, einen delicaten Vanille-Geruch hat, und 21 Percent Stärke enthält.

— Kaukasisches Insectenpulver. — Es beschäftigen sich jetzt mehr als 20 Dörfer im District Alexandropol mit dem Anbaue der Pflanzen, aus denen das Insectenpulver gewonnen wird. Diese Pflanzen sind *Pyrethrum carneum* und *roseum*, die auch wohl persische Kamille, Flohtödter oder Flohgras genannt werden. Diese Pflanzen bilden einen kleinen Strauch mit ausdauernden Wurzeln und etwa 12—15 Zoll hohen Zweigen und mit 1½ Zoll im Durchmesser besitzenden Scheibenköpfchen. Sie gedeihen noch bei 20 Grad Cels. Kälte, einer Temperatur, welcher sie oft auf kaukasischen Bergen und Plateaux in einer Höhe von 4500 bis 6800 Fuss über der Meeresfläche ausgesetzt sind. Obgleich sie nur selten auf Feldern gefunden werden, sind sie doch leicht der Gartencultur zu unterwerfen, und seitdem man erfahren, wie viel sie aushalten können, hat man sie im südlichen Russland und als Zierpflanzen in Holland, Frankreich und Deutschland angebaut. Die Blüthezeit fallt in den Monat Juni. Zur Ernte benutzt man trockene Tage, und in einem Tag kann ein guter Schnitter 30 bis 80 Pfund der wildwachsenden Pflanze einsammeln. Die Blüthenköpfe werden gewöhnlich an der Sonne getrocknet, doch hat man gefunden, dass sie viel kräftiger wirken, wenn sie im Schatten getrocknet werden. Zur Beförderung des Austrocknens werden sie von Zeit zu Zeit umgewendet; sie verlieren etwa 90 Percent, und die vollkommen getrockneten Blumen werden mit der Hand zu grobem Pulver zerdrückt und dieses dann auf einer kleinen Mühle fein gemahlen. Die schwierigste Aufgabe bei dieser sehr einfachen Zubereitung bleibt die Herbeischaffung einer grossen Menge blühender Pflanzen. Nach einer annähernden Berechnung hat man gefunden, dass ein Raum von 18 Quadratruthen einen Zentner Pulver liefert. Diese Pflanzen kommen übrigens in jedem Boden, in fruchtbarem, trockenem wie feuchtem fort, und können ebenso durch Samen, wie durch Wurzeltheilung fortgepflanzt werden.

— Im Böhmerwald und zwar am Südabhange des 4294 Fuss hohen Kubany-Berges findet sich nach Forstmeister John das Ende der Buchenregion in einer Meereshöhe von 3645 W. Fuss, jenes des Ahorns in 3857 und jenes der Tanne in 3873 Fuss Seehöhe. Höher hinauf geht die Fichte in vollkommenem Wuchse bis 4000 Fuss, verkümmert und endlich verkrüppelt geht sie bis auf die höchsten Böhmerwaldspitzen. — Am nordwestlichen Abhange des 3936 Fuss hohen Schreinerberges fand John das Ende der Buchenregion in 3646 und jenes der Tannenregion in 3746 Fuss Seehöhe.

— Der Secretär der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Pesth, Prof. Dr. Szabó, hat den niederen Wasserstand der Donau benützt, um auf die oberhalb der Margaretheninsel gelegenen Quelleninsel eine Excursion zu machen, welche zwischen der Altofner grossen Insel und dem Pesther Ufer nur dann sichtbar wird, wenn die Donau stark gefallen ist. An 30 Geviertklaftern dieser Sandinsel sind voll mit warmen Quellen. Dr. Szabó hat die Temperatur von 17 Quellen gemessen, die bei eilfen 41° C., bei den übrigen weniger betrug. In diesen Quellen wachsen Seepflanzen, von denen einige nach Hause mitgenommene Exemplare bis zum andern Tage dem Wasser ein schönes Pigment verliehen. Die Auflösung dieses Pigments ist bei darauf fallendem Lichte braunroth, bei durchscheinendem violett.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 7-8